

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Ausschussdienst und Stenografischer Dienst

V e r m e r k

Sozialausschuss

18. WP - 49. Sitzung

Ausschussreise nach Riga,
von Montag, dem 4. Mai 2015, bis Freitag, dem 8. Mai 2015

Anwesende Abgeordnete

Peter Eichstädt (SDP)	Vorsitzender
Karsten Jasper (CDU)	
Hans-Hinrich Neve (CDU)	i. V. von Heike Franzen
Katja Rathje-Hoffmann (CDU)	
Wolfgang Baasch (SPD)	
Birte Pauls (SPD)	
Dr. Andreas Tietze (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Anita Klahn (FDP)	
Wolfgang Dudda (PIRATEN)	
Flemming Meyer (SSW)	

Fehlende Abgeordnete

Dr. Marret Bohn (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Die Liste der **weiteren Anwesenden** befindet sich in der Sitzungsakte.

Montag, 4. Mai 2015

Der Ausschuss informierte sich über die Stadt Riga und besichtigte das dortige Jugendstilmuseum.

Dienstag, 5. Mai 2015

Der Ausschuss ließ sich zunächst durch die ständige Vertreterin in der Deutschen Botschaft, Frau Manja Kliese, briefen. Sie berichtete über die allgemeine politische Lage, die europäische Ratspräsidentschaft Lettlands, die Ukraine-Krise und die Auswirkungen auf Lettland sowie innenpolitische Fakten.

In einem Gespräch mit Vertretern des Ausschusses für Soziales und Arbeit in der Saeima unter Leitung der Vorsitzenden, Frau Barča, informierte sich der Ausschuss über die Themen Frauenförderung, Familienförderung und soziale Situation in Lettland. Zum Thema Familienförderung erhielt er Informationen über Geburtenbeihilfe, Mutterschutz, Vaterschaftsgeld, Erziehungsgeld und Familiengeld. Außerdem erhielt er Informationen über die Betreuung von Kindern außerhalb der Familie im Rahmen von Adoption, professionellen Erziehungsfamilien, Vormundschaft und Fördermaßnahmen für behinderte Kinder. Weiteres Thema waren Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder von Opfer von Gewalt a) in einem der sieben landesweiten Zentren einschließlich psychologischer Betreuung, b) der Rehabilitation zusammen mit den Eltern und c) von Rehabilitationsmaßnahmen am Wohnort. Derzeit, so wurde der Ausschuss informiert, werde intensiv über ein Psychologengesetz diskutiert, das eine Fachausbildung auch von Lehrern an Schulen vorsehen solle.

Der Vorsitzende des Unterausschusses für öffentliche Gesundheit berichtete über die Gesundheitsfürsorge. Prinzip sei schnelle medizinische Hilfe. Es gebe eine primäre ärztliche Versorgung, die von Hausärzten, Krankenhäusern und Hebammen geleistet werde, eine sekundäre Stufe, die Leistungen von Fachärzten vorsehe, sowie ein zentrales Beschaffungswesen. Außerdem wurde die Betreuung von Schwangeren durch Hebammen thematisiert.

Nachfragen aus dem Ausschuss bezogen sich auf die Themenbereiche ärztlicher Nachwuchs, Gewalt gegen Kinder, Geburtshilfe, Säuglingssterblichkeit, Familienberatung beziehungsweise Familienassistenten.

Anschließend führten die Ausschussmitglieder ein Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des Stadtrats Riga, dort mit Stadträtin Vinnika, dem Leiter des Sozialamtes der Stadt Riga, Mārtiņš Moors, der Referatsleiterin Überwachung der Zugänglichkeiten der Gesundheitsfürsorge im Gesundheitsamt Riga, Gunta Grisle, sowie der für das Gesundheitsamt und die öffentliche Gesundheit zuständige Mitarbeiterin, Vivita Kikule (siehe Anlagen 1 und 2). Nachfragen aus dem Ausschuss bezogen sich auf die Themen Altersheime und Demenz sowie Pflege Zuhause.

Ein weiteres Schwerpunktthema war das Thema Krisenzentren, insbesondere für Mütter und Kinder beziehungsweise elternlose Kinder. Hierzu wurden Fragen zur Finanzierung, der Trägerschaft, der Belegungsstruktur, der Aufenthaltsdauer, der Aufnahme, der Familienassistenz, den NGOs, den Kosten, den Ursachen für den Bedarf für Maßnahmen sowie Fachklientelschaft gestellt.

Der Ausschuss besichtigte schließlich das Frauen- und Kinderhaus „Māras centrs“ des lettischen Samariterverbandes und er führte ein Gespräch mit den dort verantwortlichen Personen. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Struktur des Heimes, die sozialen Strukturen in Lettland und die Situation von Frauen und Kindern. Anschließend besichtigte der Ausschuss die Einrichtung.

Mittwoch, 6. Mai 2015

Der Ausschuss informierte sich im Wohlfahrtsministerium bei Frau Staatssekretärin Jaunzeme, der Rechtsberaterin in der Abteilung für internationale Zusammenarbeit und EU-Politik, Frau Iljina, und Frau Viktorija Bolsakova insbesondere über die Situation von Frauen und Kindern in Lettland (siehe Anlage 3).

Im Gesundheitsministerium berichtete der Abteilungsleiter für Gesundheitsvorsorge, Eriks Mikitis, über die Finanzierung des Gesundheitssystems in Lettland (siehe Anlage 4).

Im Rahmen eines Mittagessens führte der Ausschuss sodann ein Gespräch mit Herrn Rechmann von der Friedrich-Ebert-Stiftung und Frau Bauer von der Konrad-Adenauer-Stiftung über die politische Situation in Lettland.

Im Anschluss informierte sich der Ausschuss über ein soziales Wirtschaftsprjekt „Lude“.

Donnerstag, 7. Mai 2015

Der Ausschuss unternahm eine Fahrt nach Kuldiga, der Partnerstadt von Geesthacht. Dort wurde er von der Bürgermeisterin, Inga Bērziņa, die Stadt Kuldiga vorgestellt (siehe Anlage 5). Anschließend besichtigte der Ausschuss die Stadt und nahm an einer Führung im Heimatmuseum teil.

Des Weiteren führte er im Krankenhaus von Kuldiga, das er besichtigte, Gespräche mit einer dort tätigen Ärztin.

Freitag, 8. Mai 2015

Der Ausschuss besuchte ein SOS-Kinderdorf in Īslīce und führte dort Gespräche mit der Direktorin der SOS-Kinderdörfer in Lettland, Ilze Paleja, dem Programmdirektor der SOS-Kinderdörfer in der Region Zemgale, Gatis Matulevičs, sowie einer im Kinderdorf tätigen Kinderdorfmutter (siehe Anlage 6).

gez. Peter Eichstädt

Vorsitzender

gez. Petra Tschanter

Geschäfts- und Protokollführerin